

Kerstin Thomas

WELT UND STIMMUNG

bei Puvis de Chavannes, Seurat und Gauguin

Deutscher Kunstverlag Berlin München

Inhalt

Danksagung	VII
I. Einleitung	1
Puvis – Seurat – Gauguin: Ein Vergleich künstlerischer Positionen	1
Das Stimmungsbild	9
Stimmung als Weltzugang	14
Stimmung als ästhetische Strategie bei Puvis de Chavannes, Seurat und Gauguin	18
Der historische Kontext des Stimmungsbegriffs in der französischen Ästhetik des späten 19. Jahrhunderts	22
II. Pierre Puvis de Chavannes: Stimmung als Medium des Tagtraums	27
Formale Mittel als Ausdruckswerte	28
Idealismus vs. Naturalismus	40
<i>Entre la nature et le rêve</i> – Paradox als künstlerische Strategie	48
Stimmungsmalerei: Harmonie und Synthese als Sprache der Sinne	56
Tagtraum, Erinnerung und Weltharmonie: Stimmung als Korrespondenz zwischen Individuum und Welt	67
Bildteil	89
III. Georges Seurat: kollektive Stimmung und Wahrnehmung	105
Tradition vs. Erneuerung: Das Vorbild Puvis de Chavannes	105
Die Essenz im Flüchtigen bannen: Techniken der Synthese	115
Ausdruckssteigerung durch Figuren, Farben und Linien	122
Stimmung als Wahrnehmung	136
Stimmung als Erkenntnismittel	139
IV. Paul Gauguin: Stimmung und dissoziierte Wahrnehmung	151
Originalität und künstlerischer Austausch	151
Le Synthétisme	157

Die Sprache der Kunst: Stimmung im Klang der Farbe und im poetischen Fragment	164
Tagtraum und dissoziierte Wahrnehmung	184
Synästhetische Malerei als Weltsicht	192
V. Schluss	199
Anmerkungen	203
Literaturverzeichnis	235
Abbildungsnachweis	264